

Ruhn am Fesselhange, wo der Adler minnt,
Auf der Menschenwange, wo die Träne rinnt!

Dringen in der Herzen kalte Finsterniß,
Blenden alle Schmerzen aus dem tiefsten Miß!

Bringt — ich bin die Sonne! — an das Kerkerthor,
Was ihr habt gesponnen winterlang, hervor.

Alle finstern Hütten sollen Mann und Maus
Auf die Aue schütten, an mein Licht heraus!

Mit all euern Schätzen lagert euch herum,
Wendet eure Fesseln vor mir um und um!

Daß durch jeden Schaden leuchten ich und dann
Mit dem goldnen Faden ihn verweben kann!

Gottfried Keller.

104. Mai.

Kommst du mit Läuten und Lachen,
Kommst du vom Wasgau her?
Die Lerchen und Störche und Drachen
Schwimmen im Lüftenmeer!

Die Knaben an silbernen Weiden
Schalmeien den ganzen Tag,
Die wilden Bienen der Heiden
Halten ein summend Gelag.

Es ist ein Halmesitzern,
Soweit man lauschen kann —
Es singt aus Kerkergittern
Der unglückseligste Mann.

Das blüht und rauscht und leuchtet
Und hallt von Hei und Fuchhei! . . .
Wir sind die Augen befeuchtet —
O Mai, herzliebster Mai!

Friedrich Lienhard.